



Vereins Nachrichten



Frühling 2021

Musikgesellschaft Ringgenberg
Jugendmusig Ringgenberg-Goldswil

Während 40 Jahren Leiter der Tambouren



Aus der Chronik 125 Jahre MGR

**«Im Jahr 1981:
Nach jahrelanger
unermüdlicher
Arbeit in der
Ausbildung der
Tambouren
übergibt Heinz
Abegglen das
Kommando als
Tambourmajor an
Sam Zurbuchen».**

Wandel vom Tambour zum Bläser, immer noch Tenor-saxophon, und Sam Zurbuchen hat immer noch das Kommando über die Tambouren.

Die Redaktion der Vereinsnachrichten nimmt dieses Jubiläum zum Anlass, in den kommenden Ausgaben über die Tambouren und ihren Leiter zu schreiben.

Zum Beispiel, dass Sam das Tambouren-Übungslokal im ersten Stock seines Bau-

Der obige Text steht in der Vereinschronik, die im Sommer 2010 zum 125-Jahre-Jubiläum der MGR in den Vereinsnachrichten publiziert wurde.



Bericht von
Hans Zurbuchen

Nachhaltigkeit pur

Sam Zurbuchen hat im Jahr 1981 vom damaligen Leiter Heinz Abegglen die Ausbildung und Leitung der Ringgenberger Tambouren übernommen.

40 Jahre später spielt Heinz Abegglen, nach seinem



Im ersten Stock befindet sich das Übungslokal der Tambouren, im Erdgeschoss betreiben zwei Tambouren eine Zimmerei

Titelbild:

MGR-Tambourenchef Sam Zurbuchen anlässlich eines Auftritts am Musikantenstadl 2019. Seit nunmehr 40 Jahren leitet Sam die Ringgenberger Tambouren. (Foto: Hans Zurbuchen)

geschäfts seit vielen Jahren gratis zur Verfügung stellt. Oder dass im Parterre inzwischen zwei Tambouren seit letztem Sommer eine Zimmerei betreiben.

Gerne werden wir auch nostalgische Rückblicke auf frühere Erfolge halten, aber auch über geplante künftige Aktivitäten berichten. Zudem interessiert uns, wie Sam alles unter einen Hut bringt. Nebst seiner Tätigkeit als Tambourenleiter ist er auch Mitglied des Rimo-Quintetts und amtiert gleichzeitig als Ringgenberger Gemeindepräsident.



Die MGR-Tambouren Patrick Bähler (links) und Jannic Borter betreiben seit letztem Sommer unterhalb ihres Übungslokals in Ringgenberg die «natura-Holzbau GmbH»

Die MGR und ein Jahr Corona



Simon Zurbuchen, Präsident der MGR

Liebe Leserinnen und Leser der Vereinsnachrichten

Gerne hätten wir in dieser Ausgabe unserer Vereinsnachrichten das Datum der

Hauptversammlung publiziert. Leider sind Versammlungen von mehr als 15 Personen im öffentlichen Raum immer noch nicht zugelassen und es sieht auch nicht nach einer Verbesserung aus. Im Gegenteil, es wird bereits von der dritten Welle gesprochen.

Wie sieht wohl unsere Zukunft aus?

Seit über einem Jahr ist die Welt nicht mehr wie früher. Ist dies nun unsere Zukunft? Wie werden wir unseren Alltag in einem Jahr bestreiten? Ich darf mir diese ganzen Fragen gar nicht mehr

stellen. Es bleibt nur die Hoffnung, dass sich die Lage dank der lang ersehnten Impfung wieder beruhigt und wir vielleicht so unbeschwert durchs Leben ziehen können wie vor noch gar nicht so langer Zeit. Oder sich das Virus durch all die Mutationen abschwächt und nicht mehr eine Gefahr für die Lebewesen unserer Erde sein wird.

Reisen und Freunde treffen?

Ich denke mir geht es wie sehr vielen anderen Leuten auch. Wie gerne würde ich

in die Ferne reisen, mich mit Freunden ganz ungewollt bei einem Konzert treffen. Die Freundin zum Nachhause in ein Restaurant ausführen. Während dem Spaziergang unterwegs einen Kaffee trinken gehen. Oder einen guten Freund oder Freundin wieder ganz fest umarmen. Ohne schlechtes Gewissen Menschen der Risikogruppen besuchen. Wann wird all dies wieder möglich sein?

Wieder Proben und Veranstaltungen?

Endlich wieder Musikproben durchführen. Mit meinen Freunden nach der Musikprobe zusammensitzen und diskutieren, einfach miteinander Spass haben. Endlich wieder musizieren. Im Moment ist das einzige Musikalische was ich erle-

Im Moment ist das einzige Musikalische was ich erlebe, der Corona-Blues.

be, der Corona-Blues. Wie freue ich mich auf unsere erste Probe! Ich denke, dass geht ganz Vielen so wie mir. Ich hatte immer grossen Respekt davor, dass Viele die Freude an der Musik verlieren könnten, wenn wir so lange nichts machen können. Aber ich



Wann werden wir endlich wieder gemeinsame Musikproben durchführen können?

hoffe es geht allen wie mir. Je länger die Corona-Pause dauert, desto mehr freue ich mich auf das Vereinsleben mit der MGR. Wieder Veranstaltungen und Konzerte zu organisieren und damit der Bevölkerung eine Freude bereiten. Damit die Leute genau dies wieder machen können, was mir auch so fehlt. Unter die Leute gehen und Spass miteinander haben.

Wir haben uns doch so viel zu erzählen!

Ich bin fest davon überzeugt, dass sich die Welt bald wieder normalisieren wird und wir all diese Dinge wieder machen können, die wir so sehr vermissen. Für die MGR denke und hoffe ich, dass es den Mu-

sikanten gleich geht wie mir. Dass sich Alle riesig auf die erste Musikprobe freuen. Endlich wieder zusammen musizieren und nicht nur alleine zuhause für sich. Neue Melodien zu üben, die einen den ganzen Abend und vielfach noch am nächsten Morgen in den Ohren liegen. Wie oft habe ich diese auf dem Nachhauseweg für mich gepfiffen oder gesungen! Ich freue mich aber nicht nur auf den musikalischen, sondern auch auf den kameradschaftlichen Teil, den uns das Vereinsleben bietet. Wir haben uns doch so viel zu erzählen und zu berichten. Ich kann es kaum erwarten, dass es endlich soweit ist und hoffe, dass es euch allen auch so geht. Ich wünsche euch eine gute Zeit und ganz gute Gesundheit. Alles Gute und hoffentlich bis bald!
Simon Zurbuchen

Natalie Grossmann-Spörri: 1 Jahr Corona

Nun ist es über ein Jahr her, als ich das erste Mal von diesem neuen Coronavirus gelesen habe. Im Leben nie hätte ich gedacht, wie präsent dieses Virus in meinem und in unser allen Leben bald sein wird. Nun ist es aber da und wir müssen uns damit arrangieren, gar das Beste daraus machen.

Mir fehlt mein soziales Umfeld

Auch wenn sich mein Alltag mit den Kindern kaum verändert hat, wurde mein Leben recht entschleunigt. Ich geniesse die für uns entstandene Familienzeit und die gemütlichen Stunden mit meinem Mann am Abend sehr, aber mir fehlt auch mein soziales Umfeld. Vor allem die Selbstverständlichkeiten. Zum Beispiel das gemütliche Sonntags-Familien-Znacht bei meinen Eltern, das Treffen jeden Freitag im Musiklokal mit meinen MGR-Kolleginnen- und Kollegen oder auch das spontane Kaffee mit Freundinnen und Nachbarn. «Willst du noch auf einen Kaffee reinkommen?» – wann kann ich diesen Satz endlich wieder sagen? Ich mag Geselligkeit und viele Leute um mich herum und freue mich darauf, wenn man sich wieder einmal ohne schlechtes Gewissen und uneingeschränkt treffen kann.

Im Traum fehlen die Musikanten

Wie schon gesagt fehlt mir die MGR sehr. Einerseits das gemeinsame Musizieren, andererseits aber auch die tolle Kameradschaft und vor allem die bereits erwähnte Selbstverständlichkeit, sich zu treffen. In den letzten Monaten habe ich oft geträumt, dass wir mit der MGR an einem Musiktag teilnehmen und ich kann niemanden von der MGR finden. Ein Traum, der mir zeigt, wie sehr ich meine Kameradinnen und Kameraden der MGR vermisse. Man liest und hört oft, dass die Vereine aufgrund der Pandemie mögli-



Natalie Grossmann-Spörri ist Co-Dirigentin der MGR, zusammen mit ihrem Bruder Sam

cherweise Mitglieder verlieren werden. Die Leute haben sich an die neue Freiheit gewöhnt und vielleicht sogar Lust, etwas Neues auszuprobieren. Darüber habe ich mir viele Gedanken gemacht und ich mache mir Sorgen um die Zukunft von Blasmusik und Kultur allgemein.

Wie eine grosse Familie

Oft heisst es, so ein Verein, das sei halt eine grosse Verpflichtung. Ich finde aber, so ein Verein ist auch wie eine grosse Familie – wir schauen zueinander, wir geniessen die gemeinsame Zeit, wir realisieren zusammen Projekte, wir überwinden Hürden und wir vermissen uns, wenn wir uns nicht sehen! Das Pflegen von sozialen Kontakten ist schliesslich auch sehr aufwändig und das ist im Verein sozusagen inbegriffen. Darum vertraue ich darauf, dass der Zusammenhalt unserer MGR so gross ist, dass sich unsere Mitglieder wie ich und das Vorstands- und Musikkommissions-Team darauf freuen, wieder zu starten. Wir hoffen fest, dass wir uns bald in einem ähnlichen Rahmen wie letztes Jahr im Freien und mit Abstand zum Proben treffen dürfen. Ich freue mich sehr darauf!

Der MV Driedorf und das Coronavirus



Elisa Topitsch vom Musikverein Driedorf schrieb diesen Beitrag für unsere Leser

Auch in Driedorf macht das Covid-19-Virus nicht halt und fordert eine musikalische Zwangspause des Musikvereins Driedorf.

Coronapause ab März 2020

Im März 2020 fielen pandemiebedingt das erste Mal die gemeinsamen Proben des Orchesters aus und die Musikerinnen und Musiker mussten eine lange Pause des gemeinsamen Musizierens hinnehmen. Trotz mehrerer Ideen des gemeinsamen Übens im Freien konnte erst Ende August die nächste Probe durchgeführt werden.

Gut verteilt im Bürgerhaus

Dank der Genehmigung der Gemeinde und eines extra ausgearbeiteten Hygienekonzepts war es im Herbst zur Freude aller Musikerinnen und Musiker trotz Corona wieder möglich, gemeinsam zu musizieren – natürlich mit viel Abstand, Desinfektionsmittel und Mund-Nasen-Schutz, wenn möglich. Durch die große Fläche des Bürgerhauses konnte der erforderliche Mindestabstand von drei Metern eingehalten



Die Übungssituation im Bürgerhaus: Man sah den Dirigenten nicht von jedem Platz her und hörte das Echo der anderen Musikerinnen und Musiker nur verzögert. (Foto: Bernd Thomas)



Die Driedorfer Musikanten hoffen gemeinsam mit jenen aus Ringgenberg auf ein baldiges Ende der Pandemie und eine Rückkehr zum aktiven Vereinsleben

werden, sodass sich die Musikerinnen und Musiker von nun an zu jeder Probe im gesamten Bürgerhaus verteilen.

Andreas Germann Ersatzdirigent

Doch die Auflagen brachten auch Herausforderungen mit sich: Man sah nicht immer den Dirigenten und hörte nur verzögert das Echo der anderen Musikerinnen und Musiker. Zudem verweilte Peter zu dieser Zeit mal wieder beruflich im Ausland, sodass wir für einen Ersatzdirigenten sorgen mussten. Wie auch sonst, wenn Peter in der Welt unterwegs ist, konnten wir uns jedoch auf Andreas Germann verlassen, der die Proben wieder hervorragend leitete und uns nach der langen musikalischen Pause wieder in den richtigen Takt brachte.

Proben im Herbst, dann Lockdown

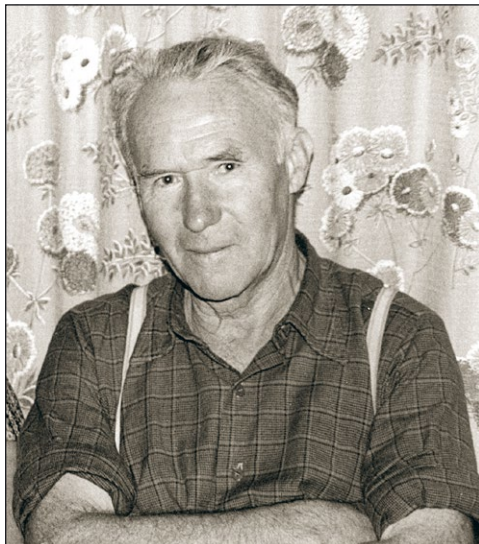
Trotz dieser ungewohnten Umstände waren alle Musikerinnen und Musiker froh, wieder gemeinsam musizieren zu dürfen. Und auch ein gemeinsames Bier nach der Probe konnte getrunken werden

– mit Abstand und im Freien. Um nach dieser langen Zeit ohne Proben und Auftritte wieder ein gemeinsames Ziel zu haben, entstand die Idee, ein Onlinekonzert durchzuführen. Doch auch hier machte das Virus den besagten «Strich durch die Rechnung». Durch die steigenden Fallzahlen Anfang November und den erneuten Lockdown konnten die Proben leider nicht weitergeführt werden. Auch auf die alljährliche Weihnachtsfeier und die schönen Stunden am eigenen Stand auf dem Weihnachtsmarkt mussten wir verzichten. Bis heute konnte der Probenbetrieb leider nicht wieder aufgenommen werden.

Keine Covid-Erkrankungen

Erfreulich ist jedoch, dass bisher keine Musikerin und kein Musiker am Covid-19-Virus erkrankte, weshalb wir die Einschränkungen auch gerne auf uns nehmen. Gedanklich freuen wir uns aber schon auf die nächste gemeinsame Probe und natürlich auf das gemeinsame Bier im Anschluss. Liebe Grüsse aus Driedorf und bleibt gesund!

Im Wonnemonat Mai des Jahres 1945



Karl Schmocker war im letzten Kriegsjahr 1945 Präsident der Musikgesellschaft Ringgenberg

Er war der Vater von Heinz und Schwieger-
vater von Mary Schmocker, Grossvater von
Lisi Züllig und Käthi Oberrauch und Ur-
grossvater derer Kinder: Karl Schmocker.
Seine Familie hat uns ein Dokument zuge-
spielt, das die Situation der Ringgenberger



Beitrag von
Hans Zurbuchen, Ringgenberg

Musikanten vor 76 Jahren aufzeigt. Dabei
stellen wir gewisse Parallelen zur
Gegenwart fest. Damals waren die
Auswirkungen des Zweiten Weltkriegs
daran schuld, heute ist es der erbitterte
Kampf gegen ein Virus, welches das
gesamte Vereinsleben lahmlegt. Hoffen
wir, dass die Corona-Pandemie auch bald
ein Ende findet und dass unser Vereinsleben
wieder in Schwung kommen kann.

Am 8. Mai 1945 endete der 2. Weltkrieg.
Karl Schmocker war damals Präsident der

MGR. Während den Kriegsjahren hatte
das Vereinsleben stark gelitten, weil viele
Männer ins Militär eingezogen wurden.
Nachdem der Krieg vorbei war, handelten
die Ringgenberger Musikanten aber fix.
Bereits acht Tage nach Kriegsende fand
die erste Spezialprobe statt! Der Präsident
Karl Schmocker lud mit einem illustrierten
Brief an die Mitglieder, datiert im «Wonne-
monat 1945», dazu ein. Hier der Wortlaut
seiner Zeilen:

Lieber Kamerad!

*Das langersehnte Kriegsende ist da! Auch
wir Ringgenberger Musikanten haben der
Dankbarkeit und Freude in Tönen Ausdruck
gegeben.*

*Hoffen wir, dass auch die Militärdienst-
leistung unserer Mitglieder die Vereins-
tätigkeit nicht mehr so stark beeinträchti-
gen wird, und dass wir uns wieder fleissi-
ger und vollzählig hören lassen können.*

**«Trüw und fest
zur Fahne stahn,
das lehret
üs der Veteran»**

*Ihr alle wisst, dass ein Verein nur durch
Kameradschaft, durch dick und dünn,
aber auch fleissiges Üben und Auftreten
leistungsfähig und stark wird und es auch
bleibt. Eine Probe, an der jeder Musikant
teilnimmt, nützt mehr als zwei bis drei
schlecht besuchte.*

*Wir sind es unseren Ehrenmitgliedern und
Veteranen schuldig. Diese haben Jahrzehnte
unermüdlich unserem Verein gedient.*

«Trüw und fest zur Fahne stahn, das lehret
üs der Veteran».

Auch unserem jungen und strebsamen
Dirigenten, Christian Imboden, wollen wir
Mut und Kraft geben, indem wir zusammenhalten und die Musik pflegen. Darum:
Glückauf Musikgesellschaft Ringgenberg!
Wir wollen es gleich schon am nächsten
Mittwoch und Samstag probieren und
pünktlich zur Probe erscheinen.

Mit freundlichen Grüßen: Karl Schmocker,
Präsident der MGR.

Die Spezialübungen finden statt:
Bass und Begleitung:
am 16. Mai 1945, Mittwoch
Melodie: am 19. Mai 1945, Samstag



Diese Zeichnung von Karl Schmocker zierte den
Brief an die Ringgenberger Musikanten

Intersee 

Wein und mehr GmbH
www.intersee.ch

Ein Grappa für Geniesser

Grappa di Barolo 2002

Edel und elegant.
Komplex und intensiv, Ein
Duft von Rosen und alten
Früchten.
Geschmack von Lakritz bis
Zimt, getrocknetem
Koriander bis Kakaobohne.



CHF 95.- (70 cl / 42% vol.)

Liebe Weinfreunde

Gerne stellen wir Ihnen zwei
Beispiele aus unserem Wein und
mehr Sortiment vor.

Neu im Angebot!

Rosé von Livia Fontana

Schöne rosarote Farbe.
Fruchtiger und frischer Duft, im
Gaumen trocken und reich an
fruchtigen Noten von
Himbeeren und
Johannisbeeren, delikats und
genussvoll.



CHF 17.- (75 cl / 13.5% vol.)

Jenny Zurbuchen: ein ganzes Jahr Corona



Jenny Zurbuchen ist die musikalische Leiterin der Jugendmusik Ringgenberg-Goldswil

Wer hätte damit gerechnet, dass uns das Thema Corona noch heute, ein Jahr später, begleiten würde? Wenn ich das ganze Jahr in Worte fassen müsste, kommen mir da so einige in den Sinn: ruhig, entspannend, Angst, mehr Zeit für mich selbst, neue Hobbys, Natur, einsam, Familie, Freunde, langweilig, spannend, dankbar... Das Jahr zeigte viele verschiedene Facetten. Zuerst genoss ich die ruhige Zeit. Ich fand neue Hobbys und entdeckte die Natur auf eine andere Art und Weise. Auch zeigte mir die Situation, dass viele Sachen nicht selbstverständlich sind und ich bin nun umso dankbarer, dass es uns allen gut geht, wir genug zu essen haben, und an einem wunderschönen Ort leben dürfen.

Pause, aber viele neue Chancen

Auch musikalisch lief es nicht wie geplant. So mussten wir in eine etwas längere Zwangspause gehen. Jedoch sehe ich in dieser Art Pause, welche wir erlebt haben,

auch viele neue Chancen. Zwar durften wir für eine längere Zeit im Musikverein nicht gemeinsam musizieren, doch entstanden so einige neue witzige Ideen. Wir haben im Sommer mit der MGR draussen geübt, was ich sehr toll fand. Mit der Jugendmusik haben wir zwei virtuelle Orchester auf die Beine gestellt, was wir ohne Corona vielleicht nie gemacht hätten.

Ein Werbefilm für die Jugendmusik

Die Angst, dass einige Mitglieder davonlaufen werden, begleitete mich während dieser langen Pause sehr. Aber ich freue mich nun umso mehr, dass doch viele Jugendliche noch dabei sind und wir wieder gemeinsam proben dürfen. Hoffen wir, dass dies so bleibt!

Im Moment produzieren wir einen Werbefilm für die Jugendmusik Ringgenberg-Goldswil, damit wir möglichst viele neue Kinder und Jugendliche für die Musik begeistern können. Sobald dieser Film fertiggestellt ist, könnt ihr ihn auf unserer Website anschauen.

Probetrieb aufgenommen

Vor ein paar Wochen durften wir in der Jugendmusik den Probenbetrieb wieder aufnehmen. Die Freude war richtig spürbar. Auch wenn wir in der ersten Probe mehr geredet haben als musiziert. Es war ein guter Start.

Nun hoffen wir, dass wir im Sommer wieder vor Publikum auftreten dürfen und im kommenden Schuljahr viele neue Anmeldungen dazukommen!

Das Soziale hat in diesem letzten Jahr sehr gelitten, was den Vereinen hoffentlich nun auch zugutekommen wird!



Juhui – die Jugendmusik Ringgenberg-Goldswil bietet ab dem neuen Schuljahr neue Kurse an!

Ab 4 Jahren:

Musikalische Früherziehung

Ab 2. Schulklasse:

Jungbläserkurse

Schlagzeugkurs

Für Infos und Anmeldung bis Ende Juni 2021:

Nathalie Müller, Steindlerstrasse 13, 3800 Unterseen
ausbildung@jmringgenberg.ch, Telefon 079 384 22 80

Jenny Zurbuchen, Seestrasse 67, 3852 Ringgenberg
dirigentin@jmringgenberg.ch, Telefon 079 772 09 57



Wir gratulieren zum Sohn Janne Noe...



Janne Noe, der am 24. März 2021 geboren wurde, ist Sohn der glücklichen Eltern Domi und Jasmin Schmid

Vater Domi Schmid schreibt: «Jasmin und ich haben letzte Woche unseren Sohn bekommen! Er heisst Janne Noe (man sagt es so wie man es schreibt). Er ist ein richtiger kleiner Sonnenschein, der es seinen Eltern sehr leicht macht, sich in der Elternrolle zurecht zu finden».

Auf die Welt gekommen ist Janne Noe am 24. März 2021 am späten Nachmittag um 17.42 Uhr. Er ist kerngesund und war 3450 Gramm schwer. Mit seinen 55 Zentimetern ist er genau wie seine Eltern nicht gerade klein.

...und zum Sohn Oliver Robert

Unsere Klarinetistin Laura Brunner und ihr Freund Rob Hall sind am Ostersonntag, 04. April 2021, Eltern von Oliver Robert geworden.

Der kleine Erdenbürger wog bei der Geburt 2975 Gramm und war 47 Zentimeter gross. Die Ringgenberger Musikanten freuen sich mit den Beiden über den Nachwuchs und gratulieren herzlich.

Wir wünschen der jungen Familie alles Gute und ganz viele gemeinsame glückliche Momente.



Oliver Robert wurde am Ostersonntag geboren. Seine stolzen Eltern sind Laura Brunner und Rob Hall

Kaspar Spörri und Corona



Kaspar Spörri: Vorstandsmitglied als Bauchef, Tambour, Schlagzeuger und Allrounder

Auf einmal nichts mehr

Anfangs vom Jahr 2020 dachte ich noch: was ist schon Corona? Niemals glaubte ich, dass uns dieses Thema so beschäftigen würde, sei dies im Beruf, in der Freizeit oder im Vereinsleben. Auf einmal waren wir eingeschränkt, es gab keine Anlässe mehr – nichts mehr.

Die erste Probe war sensationell

Als Ende April 2020 die ersten Lockerungsschritte bekannt gegeben wurden, sah man doch wieder ein kleines Licht der Hoffnung. Wie schön war es, doch endlich wieder etwas mehr unternehmen zu dürfen, wie zum Beispiel proben mit der MGR im Freien. Es war sensationell! Schön war es, endlich wieder zusammen zu musizieren und nach der Probe ein Getränk zu geniessen und miteinander zu reden.

Hoffnung auf lockeren Sommer

Mit den minimalen Fallzahlen vom Sommer dachte ich: Schön, wir haben diese Zeit überstanden. Leider war das nicht so und wir mussten die Proben wieder unterbrechen, als die zweite Welle Ende Herbst eintraf. Die Zeit vom Herbst bis jetzt war und ist schwierig – irgendwie ist kein Lichtblick in Sicht... Dürfen/können wir uns im Sommer wieder frei bewegen? Alles das ist noch unklar.

Ich hoffe und wünsche mir sehr, dass wir uns möglichst bald wieder treffen können, um miteinander zu proben oder wieder einmal einen Anlass durchführen dürfen.

Nummer 1

47. Jahrgang

Frühling 2021

Vereinsnachrichten der Musikgesellschaft Ringgenberg und der Jugendmusig Ringgenberg-Goldswil

Redaktion und Gestaltung: Hans Zurbuchen
Hauptstrasse 269, Postfach 46, 3852 Ringgenberg
Mail: hans.zurbuchen@top-magazin.ch

Druck: Druckerei Furter, Scheidgasse, Unterseen

Gratiszustellung an alle Ehren-, Passiv- und Aktivmitglieder der Musikgesellschaft Ringgenberg und der Jugendmusig Ringgenberg-Goldswil sowie an befreundete Vereine und Institutionen

Erscheint vierteljährlich, Gesamtauflage: 2700 Ex.

Inserate:

Beat Mühlemann, Hagenstr. 43, 3852 Ringgenberg

**Redaktion Homepage MGR: Daniel Brügger, Thun: www.mgringgenberg.ch
Redaktion Homepage JMRG: Domi & Jasmin Schmid-Rufer: www.jmringgenberg.ch**